Icaria	*Nikaria*	Tenedos	*Tenedo.*
Samos	*Samo*	Imbros	*Imvro*
Chios	*Chio* [Scio]	Samothrace	*Samothraki.*
Psyra	*Ipsara*	Lemnos	*Limno* [Stallimene]

Die nördlichen Inseln (im Thracischen Meere).

Lesbos (Hptst. Mytilene)	*Mytilini* [Mediline]	Thasos	*Thaso*
		Scyros	*Skyro*
		Ios	*Ulisthromia*
		Peparethos	*Skopelo*
		Sciathos	*Skiatho.*

Die beiden grossen Inseln

Euboea (als Provinzname jetzt wiederhergestellt, neugriech. *Euvia* gesprochen); der Name der Meerenge Euripus, nach neuerer Aussprache *Evripo* oder *Egribo*, ist auf die darauliegende Hauptstadt, das alte Chalcis, und dann auf die ganze Insel übertragen; daraus entsteht der italienische Name *Negroponte.*

Im Norden: Oreos *Oreös*, Aedepsus *Lipso*, Orobiae *Roviaes.*

Im Süden: Carystus *Karystu*, Styra *Stura*, Dystus *Dhysto*, Cyme *Kumi.*

Im Mittellande: das Geb. Dirphe (Dirphys) *Dhelphi.*

Creta, neugriech. *Kriti*, türk. *Kirid* (aber bei den Europäern gewöhnlich mit Bel. Namen *Candia*, nach dem Namen der neuen Hauptstadt, nahe der alten Hauptstadt Cnossus).

Lycnus *Lyfto*, Miletus *Milatho*, Istron *Istronas*, Praesus *Prasus*; Itanus *Sitanos*, Hierapytna *Hierapetra*, Bienna *Vienna*, Tylissus *Tylisos*, Axus (Oaxus) *Axo*, Apollonia oder Eleutherna *Eleutherna*, Rhithymna *Rhithymnos* [ital. *Retimo*], Cydonia *Kenen*, Cissamus *Kisamo.*

Benachbarte kleine Inseln: Corycae *Korikos*, Dia *Dia* [*Standia*], Gaudos *Gozzo.*

Die THRACISCH-ILLYRISCHEN und DONAU-PROVINZEN.

Thracien und Moesien.

§. 121. Von Thracischen Stämmen bewohnt war beim Anfang griechischer Kenntniss über den Norden alles Land westlich vom Pontus bis zum Strymon und nördlich bis an die Save; die Urbewohner des nachmaligen östlichen Macedoniens (vgl. §. 116) waren Thracier, und kamen seit Darius mit unter Persische Oberhoheit; ihre Küsten wurden schon früh von Griechischen Colonien besetzt (an der Aegaeischen oder Südküste seit 700 v. Chr., an der Pontischen oder Ostküste seit 650. Vgl. §. 114). Seit Xerxes Rückzug erhob sich unter den vielen kleinen Stämmen des innern Landes am mächtigsten das Reich der Odryser, in den fruchtbaren Ebenen des Hebrus-(*Maritza*)-Thales; bis zum Oescus und dem Ister hin, während das der Bessier im Rhodope-Gebirge, so wie die westlichen Stämme am Strymon und Nestus und die ganze Südküste schon von Philippus I. mit dem Macedonischen Reiche vereinigt wurden. Auch nach Alexanders Tode bestand des Lysimachus Reich Thracien nur aus den Küstengebieten, während im Innern die Odryser sich unabhängig behaupteten, und nach dem vorübergehenden Besitz der von Westen her eingewanderten Gallier (Reich Thule oder Tylis an der untern Donau 275—220 v. Chr.) das ganze Land südlich des Haemus vereinigten, welches von nun an vorzugsweise den Namen Thracia behielt. Dieses wurde um 80 v. Chr. zuerst von den Römern siegreich bekriegt, 26 v. Chr. völlig unterworfen, aber erst von Vespasianus als Provinz eingerichtet.

Dieser südliche Theil enthielt, wie das ganze Thracische Land im Innern nur unbedeutende Flecken; nur einige grössere Städte wurden von den Macedoniern angelegt (Philippopolis, jetzt *Filibeh*) oder erst von den Römischen Kaisern (Trajanopolis, Ploninopolis, *Hadin*, Adrianopolis, *Edresneh*). Ausser diesen haben im Innern nur Cypsela (*Ipsala*), Tzurullum (*Tschorlu*), Bizye (*Wisa*), sowie die Flüsse Tonzus (*Tundscha*) und Erginus, bei Herod. Agrianes (*Erginne*) ihre Namen erhalten; mehr ist diess bei den griechischen Städten an der Küste der Fall, als:

Maronia	*Maronia*	Philippi	*Filias*
Aenos	*Enos*	Deloos, See	*Berkos*
Madytus, auf der Chersonnesus	*Maito*	Salmydessus	*Midia*
Callipolis	*Gallipoli*	Thynias	*Iniada*
Ganos	*Ganos*	Apollonia, später Sozopolis genannt	*Sizeboli*
Rhaedestus (Bisanthe)	*Rodusto*	Anchialus	*Achialjü*
Heraclea (Perinthus)	*Eregli*	Mesembria	*Misiteria.*
Selymbria	*Siliwri*		
Byzantium (Constantinopolis)	*Con-Istambul*		

(Von den nördlichen hat sich nur Odessus, jetzt *Varna*, als Stadt erhalten.)

§. 122. Zwischen Haemus und Ister wohnten von Thracischen Stämmen von O. nach W. die Getae (später auf die Nordseite der Donau übergesiedelt, vgl. §. 123), Crobyzen, Treren, Myser, Triballer, letztere einst mächtig und weit südlich und westlich ausgedehnt, dem Odrysischen Reiche nicht unterworfen, bis sie eingeschränkt wurden durch die Ausbreitung der Dardaner im Süden und durch die Einwanderung Keltischer Stämme aus W. (um 370 v. Chr.), von denen namentlich die Scordisker am Savus und Margus wohnen blieben. Die Römer bekriegten von Illyrien aus zuerst den westlichen Theil des Landes (Scordisker und Triballer) um 125 v. Chr. und übertrugen den Namen des Grenzvolkes, der Myser oder Moeser, auf das ganze, erst von Augustus als Provinz eingerichtete Land, Moesia (bei den Griechen *Mysia*), welches administrativ in M. superior (Hauptstadt Viminacium) und inferior (Hauptstadt Ratiaria) eingetheilt wurde. Zu ersteren gehörte auch der südliche District Dardania (Hauptstadt Scupi, jetzt *Usküb*) am Gebirge Scardus (*Schar*), früher ein selbständiges, den Macedonischen Königen immer feindliches Reich, dessen Bewohner aus Thracischen und Illyrischen Stämmen gemischt gewesen zu sein scheinen, seit 71 v. Chr. den Römern unterworfen.

Auch hier waren wenige Städte keltischen, die meisten erst römischen Ursprungs, wovon nur sehr wenige ihre alten Namen erhalten haben; namentlich längs der Donau, von O. nach W.: Duristorum *Dristra* (*Silistria*), Nicopolis *Nikopoli*, Ratiaria *Arzer*, Bononia *Widin* (slaw.: *Bodon*), und an der grossen Heerstrasse von der mittleren Donau nach dem Bosporus: Naissus (in späterer Zeit zu Dardania gerechnet) *Nisch*. Mit verändertem Namen haben sich als Städte erhalten: Singidunum (*Belgrad*) und Serdica (*Sofia*).

Von den beiden Namen der Donau scheint Ister, welcher bei den Griechen durchaus, auch bei den Römern im untern Laufe gebräuchlich war, der thracische, Danubius der keltische Name gewesen zu sein. Die Nebenflüsse haben meist die alten Namen bewahrt; von O. nach W.: *)

Jatrus, bei Herod. Ἄθρυς	*Jantra*
Escamus	*Osma*
Utus	*Wid*
Oescus (Ὄεσκος, falsch Σκῦος, Herod. IV, 48)	*Isker*
Ciabrus, Cebrus	*Zibra*
Timonus	*Timok*
Margus	*Morawa.*

*) Die bei einigen sehr abweichenden, auch kaum sicher zu bestimmenden Namen, welche sie bei Herod. führen, sind auf Taf. II. und IX. nach Vermuthung angegeben.

bis dahin nur südlich des Ister wohnenden Thrakischen Volke der Geten eingenommen, welche immer weiter gegen NO. vordringend (namentlich seit 200 v. Chr. auch durch einwandernde Gallische Völker vorwärts gedrängt) alles Land bis über den Tyras (daher der Name des östlichen Stammes, Tyrigetae), ja sogar bis zum Borysthenes, bis etwa 50 v. Chr. beherrschten.

In den nördlich anstossenden goldreichen Gebirgen (den Rhipäen der ältesten griechischen Autoren, jetzigen Siebenbürgischen karpaten) kennt Herodot das (ungewiss ob scythische oder thracische) Volk der Agathyrsen; die späteren, namentlich die Römer, das Volk der Dacier (Δακοί, *Δάκοι*), welches von den Alten für identisch mit den Geten ausgegeben werden, also wahrscheinlich auch ein thracischer Stamm sind und deren Nachkommen, grossentheils romanisirt, jedoch stark mit Slawen vermischt, sich in den heutigen *Wlachen* erhalten haben. Das im 1. Jahrh. n. Chr. entstehende Dacische Reich begreift auch die östlichen Ebenen des früheren Getischen wenigstens bis zum Pyretus, vielleicht bis zum Hypanis, und wird in dieser Ausdehnung von Trajanus 186 v. Chr. zur Römischen Provinz gemacht, Hauptstadt Sarmizegethusa (Col. Ulpia Trajana, Ruinen bei *Varhely*). Der östliche District, zwischen Pyretus und Hypanis, wurde administrativ zu Niedermösien gerechnet.

Erhaltene Namen von Flüssen: Tisia (Pathissus) *Theiss*, Marisia *Marosch*, Tibiscus *Temesch*, Berzovia *Brzawa* (wo die warmen Quellen von Mediae, *Mehadia*), Aluta *Alt*, Hierasus *Sereth.*

Die nie sehr stark bebaute und bewohnte, an Städten arme und weitläufige Provinz war schon nach einem Jahrhundert nicht mehr gegen das Vordringen Germanischer Völkerschaften zu behaupten, die Römischen Einwohner wurden daher von Aurelian um 270 n. Chr. auf das Süddonauufer übergeführt und hier aus Theilen Ober- und Niedermösiens (vom Timacus bis zum Utus) und Thraciens (um Serdica) eine neue Provinz Dacia gebildet (daher gewöhnlich Dacia Aureliani genannt, s. Taf. XVI).

Illyrien.

§. 124. Das ganze von Illyrischen Stämmen bewohnte Land, d. i. alle östlichen Küstenländer des Adriatischen Meeres, mit den dahinter liegenden Gebirgslandschaften, wurde von den Römern gewöhnlich unter den Namen Illyricum, bei den Griechen Ἰλλυρίς zusammengefasst; im engeren Sinne wurde Illyrien das Reich genannt, welches, die südlichen zuerst den Griechen bekannt gewordenen kleinen Reiche der Taulanier (an der Küste) und Dassareten (im innern Lande) nördlich begränzend, um den Fluss Drilon (*Drino*) und die Hauptstadt Scodra erwuchs. Jene südlichen Völker nebst den die Küste besitzenden, von Corinth und Corcyra im 7. Jahrh. v. Chr. gegründeten Colonien Apollonia und Epidamnus wurden schon von Philippus II. von Macedonien unterworfen und nachdem sie sodann seit 250 v. Chr. unter Bottmässigkeit des Reiches von Scodra gestanden hatten, durch Philippus III. um 200 wieder mit Macedonien vereinigt und kamen mit diesem, — die Küstenstädte Apollonia und Epidamnus (Dyrrhachium) sowie das eigentliche Illyrien nach Besiegung des letzten Königs Gentius (170 v. Chr.).

An der nördlich folgenden Küste kannten die älteren Griechen verschiedene kleine Völkerstämme: Manier, Nester, Buliner, Hylter, Ardyaer, an deren Stelle später der Gesammtname Dalmater tritt.